

Amts- und Anzeigebblatt

für den

Erscheint
wöchentlich drei Mal und
zwar Dienstag, Donner-
stag und Sonnabend. In-
sertionspreis: die kleinste
Zeile 10 Pf.

Bezirk des Amtsgerichts Eibenstock
und dessen Umgebung.

Abonnement
viertelj. 1 M. 20 Pf. (incl.
Illustr. Unterhaltl.) in der
Expedition, bei unsern Bo-
ten, sowie bei allen Reichs-
Postanstalten.

Verantwortlicher Redacteur: E. Hannebohn in Eibenstock.

37. Jahrgang.

N. 137.

Donnerstag, den 20. November

1890.

Verbot der Einfuhr von Rindvieh aus Böhmen nach Sachsen.

Das königliche Ministerium des Innern hat mit Rücksicht auf das Fortbleiben der Maul- und Klauenseuche im nordwestlichen Theile Böhmens und die Annäherung derselben an die Grenze der Amtshauptmannschaften Schwarzenberg und Auerbach zur thunlichsten Verhütung der Einschleppung der Seuche nach Sachsen die Einfuhr von Rindvieh aus Böhmen über die Grenzstationen Wittigsthal und Klingenthal bis auf Weiteres gänzlich **verboten** und daher insoweit die Bestimmungen in § 2 f. der Verordnung vom 26. Juli 1884, die Ein- und Durchfuhr von Vieh u. aus Oesterreich-Ungarn betreffend, außer Kraft gesetzt.

Schwarzenberg, am 17. November 1890.

Königliche Amtshauptmannschaft.
Frhr. v. Wirting.

E.

Bekanntmachung.

Behufs Vermeidung von Zuwiderhandlungen werden die hier geltenden, zur Ausführung des Gesetzes vom 10. September 1870, die **Sonn-, Fest- und Bußtagsfeier** betreffend, für den öffentlichen Handel, soweit solcher nach dem erwähnten Gesetze an diesen Tagen überhaupt zulässig ist, getroffenen Bestimmungen hiermit zur Nachachtung in Erinnerung gebracht.

- 1) Bis 1/2 11 Uhr Vormittags ist aller öffentlicher Handel, namentlich der Handel auf Straßen und öffentlichen Plätzen, in Kaufs- und Gewerbsläden, Magazinen, Marktbuden u. Verkaufsständen, ingleichen das Offenhalten der Kaufs- und Gewerbsläden, Magazine, Marktbuden, sowie der Schaufenster und das Belegen der Verkaufsstände mit Waaren verboten.
- 2) Ausgenommen hiervon ist nur der Verkauf von Arzneimitteln und von Brod und weißen Bäderwaaren, welcher an allen Sonn-, Fest- und Bußtagen uneingeschränkt, auch während des Gottesdienstes, stattfinden darf und der Verkauf von sonstigen Eß- und Materialwaaren, ingleichen der Kleinhandel mit Heizungs- und Beleuchtungsmaterial, welcher an allen Sonn-, Fest- und Bußtagen, jedoch mit Ausnahme der Gottesdienstzeit von 9-1/2 11 Uhr Vormittags und 1-2 Uhr Nachmittags gestattet ist.
- 3) Der Kleinhandel mit anderen als den vorstehend genannten Gegenständen ist bis auf Weiteres von 1/2 11 Uhr Vormittags bis 1 Uhr Nachmittags und von 2 Uhr Nachmittags an gestattet, mit Ausnahme jedoch des **Charfreitags, der Bußtage und des Todtensfestsonntags, an welchen Tagen dieser Kleinhandel vollständig zu unterbleiben hat.**

Zuwiderhandlungen gegen vorstehende Bestimmungen werden in Gemäßheit von § 11 des Gesetzes vom 10. September 1870 in Verbindung § 366 sub 1 des Reichsstrafgesetzbuches mit Geldstrafe bis zu 60 Mark oder Haft bis zu 14 Tagen bestraft.

Eibenstock, am 17. November 1890.

Der Stadtrath.

Völscher, Bürgermeister.

Wsch.

13. öffentliche Sitzung der Stadtverordneten
Donnerstag, den 20. November 1890, Abends 8 Uhr
im Rathhaussaale.

Der Stadtverordneten-Vorsteher.
Richard Hertel.

Tagesordnung:

- 1) Vorlegung bez. Nichtigkeitsprechung der Rechnung über die Lutherstiftung.
- 2) Rathschluß, die Bewilligung einer Beihilfe für die Gemeindefiskalgie betr.
- 3) Kenntnißnahme von der Verordnung den Bau einer Eisenbahn von Bahnhof bis Stadt Eibenstock betr.
- 4) Rathschluß, die Herabsetzung des Schulgeldes betr.
- 5) Beschluffassung auf das Gesuch des Kaufmanns Ernst Unger um Ueberlassung des Wassers am Kreuzweg.
- 6) Rathschluß, die allgemeine Wasserleitung betr.
- 7) Rathschluß, die Erweiterung der hiesigen Volksschule betr.

Die für die im Monat Dezember dieses Jahres hier stattfindenden **Gemeinderathsergänzungswahlen** aufgestellten Listen der stimmberechtigten und wählbaren Gemeindeglieder liegen vom 22. dieses Monats ab 14 Tage lang in der Expedition des unterzeichneten Gemeinderathes während der gewöhnlichen Geschäftsstunden zur Einsichtnahme aus.

Es wird dies hierdurch mit dem Bemerkten bekannt gemacht, daß Einsprachen gegen die Richtigkeit der Wähllisten bis zum 29. dieses Monats bei dem Gemeindevorstande zu erheben sind.

Schönheide, am 17. November 1890.

Der Gemeinderath.

Holz-Versteigerung auf Eibenstocker Staatsforstrevier. Mittwoch, den 26. November 1890, von Vormittags 9 Uhr an

sollen im **Hendel'schen Gasthose zu Schönheiderhammer** die in den Abtheilungen 15, 16, 19 (Wintergrün), 23, 24 (Hedleithe), 37, 38 (Neuer Teich), 39 (Klöberberg), 49 (Spigleithe), 60, 62 (am Jungnidel), 65, 66 (Krinigberg) und 70 (Wallfischkopf) aufbereiteten **Nutz- und Brennholzer**, als:

3	buchene Klöber	von 13-15 Etm. Oberstärke,	3,0, 3,5 u. 4,0 M. Länge,
3	"	16-22	"
277	weiche "	13-15	"
503	"	16-22	"
174	"	23-29	"
50	"	30-36	3,5 und 4,0 M. Länge,
6	"	37-43	"
68	"	23-40	"
3	buchene Stangenklöber	8-12	3,5 Meter Länge,
1702	weiche "	8-12	4,0 Meter Länge,
11700	" Reistangen	3	Unterstärke,
15260	"	4	"
7120	"	5	"
110	"	6	" und
200	"	7	"

ferner von Vormittags 11 Uhr an:

40	Raummeter weiche Brennweite,
1	buchene Brennknüppel,
130	weiche
2	buchene Aeste,
180	weiche
50	weiches Streureisig,
70	weiche Stücke,

einzel und partienweise

gegen sofortige Bezahlung

in **lassenmäßigen Münzsorten** und unter den vor Beginn der Auktion bekannt zu machenden Bedingungen meistbietend versteigert werden.

Kreditüberschreitungen sind unzulässig.

Holzkaufgelder können vor Beginn der Auktion berichtigt werden.

Auskunft erteilt der unterzeichnete Oberförster.

Königliche Forstrevierverwaltung und Königliches Forstrentamt Eibenstock,

Bretschneider.

am 17. November 1890.

Wolfframm.

Brennholz-Versteigerung auf Auersberger Staatsforstrevier. Freitag, den 28. November 1890, von Vormittags 9 Uhr an

sollen in der **Eberwein'schen Restauration in Eibenstock** die in den Abtheilungen: 4 Wintergrün, 10, 14 und 15 am hinteren Ellbogen, 18 am Gottlobstolln, 21 am Weithornberg, 28, 29, 32 und 33 am mittleren Auersberg, 34 und 39 am hinteren Auersberg, 40 bis 42 am Brandgehau, 44 und 45 an der Zufahrt, 50 am Buderberg, 59 an der vorderen Plänerleithe und 65, 66, 68 bis 70 am Gerstenberg aufbereiteten **Brennhölzer**, als:

50	Raummeter weiche Brennweite,
1	birkene Brennknüppel,
288	weiche
103	buchene Zaden,
2	birkene Aeste,
275	buchene
570	weiche
12	Stücke und
gegen 600	weiches Streureisig

einzel und partienweise

gegen sofortige Bezahlung

in **lassenmäßigen Münzsorten** und unter den vor Beginn der Auktion bekannt zu gebenden Bedingungen meistbietend zur Versteigerung.

Kreditüberschreitungen sind unzulässig.

Holzkaufgelder können vor Beginn der Auktion berichtigt werden.

Auskunft erteilt der unterzeichnete Forstmeister.

Königliche Forstrevierverwaltung Auersberg zu Eibenstock und Königliches Forstrentamt Eibenstock,

Stäsel.

am 17. November 1890.

Wolfframm.

Holz-Versteigerung auf Auerberger und Carlsfelder Staatsforstrevier.

Im Hotel „Victoria“ in Aue sollen
Sonntag, den 29. November 1890,
von Vormittags 10 Uhr an

nachverzeichnete aufbereitete Rohhölzer und zwar:

1) vom Auerberger Forstrevier:

Stück	Art	Stämme von	Centimeter Mittenstärke	Länge
23	birkene	10-15		11-22 M. Länge,
1398	weiche	11-19		
388	"	20-29		
60	buchene Klöhler	13-24	Oberstärke, 3,5 u. 4,0 M. Länge,	
818	weiche	13-15		
735	"	16-22		3,5, 4,0 u. 4,5 M. Länge,
487	"	23-46		
993	buchene Stangenklöhler	8-12		3,5 u. 4,0 M. Länge,
8336	weiche	8-12		3,5 M. Länge,
5	birkene Derbhangen	15	Unterstärke, 10 M. Länge,	
285	buchene	10-15		9-11 M. Länge,
5467	weiche	8-9		6-9 M. Länge,
4697	"	10-12		9-12 M. Länge,
232	"	13-15		10-13 M. Länge,
550	Reisbhangen	3		3 M. Länge,
3200	"	4-6		4-7 M. Länge,
4560	"	7		6-8 M. Länge,

in den Abteilungen: 4 Wintergrün, 10, 14 und 15 am hinteren Ellbogen, 18 am Gottlobstolln, 21 am Mehlhornberg, 28, 29, 32 und 33 am mittleren Auerberg, 34 und 39 am hinteren Auerberg, 40 bis 42 am Brandgehau, 44 und 45 an der Zufahrt, 50 am Buderberg, 59 an der vorderen Plauerleithe und 65, 66, 68 bis 70 am Gerstenberg.

2) vom Carlsfelder Forstrevier:

Stück	Art	Stämme von	Centimeter Mittenstärke	Länge
3550	weiche	10-15		
1860	"	16-22		
140	"	23-36		
104	Derbhangen	8-9	Unterstärke,	
466	"	10-12		
405	"	13-15		

in den Abteilungen 10, 12, 13, 29, 30, 32, 46 und 52 (die starken Stämme nur in Abteilung 10 und 29),

einzelne und partienweise in lassenmäßigen Ränzförten, sowie unter den vor Beginn der Auktion bekannt zu machenden Bedingungen meistbietend versteigert werden. Kreditüberschreitungen sind unzulässig. Holzkaufgelder können vor Beginn der Auktion berichtigt werden. Auskunft erteilen die unterzeichneten Revierverwalter.

Königliche Forstrevierverwaltungen Auerberg zu Eibenstock und Carlsfeld, sowie Königliches Forstrentamt Eibenstock,
am 17. November 1890.

Stäfel.

Gehre.

Wolfram.

Tagesgeschichte.

— Deutschland. Der Schule wird die Sorge der öffentlichen Organe in Deutschland, speziell in Preußen, demnächst in ungewöhnlichem Maße zugewandt sein. In kurzer Zeit wird bekanntlich in Berlin auf Einladung des Kultusministers aus Männern aller Lebensstellungen, welche naturgemäß zumeist Männer der Schule sein werden, eine Konferenz zur Aenderung der Lehrpläne der höheren und niederen Schulen zusammentreten, welche sich hauptsächlich mit der Verabreichung über die Durchführung der vom Staatsministerium auf die, die Reform des Religions- und Geschichtsunterrichtes in patriotischem und antisozialistischem Sinne betreffende Kabinettsordre des Kaisers vom 1. Mai 1889 gemachten Vorschläge zu beschäftigen haben wird. Diese Vorschläge wollen im engen Anschluß an die in der Kabinettsordre entwickelten Ideen durch eine mehr das ethische Element hervorhebende Umgestaltung des Religionsunterrichtes und durch eine Fortführung des Geschichtsunterrichtes bis in die allerneueste Zeit, mit größerer Berücksichtigung der vaterländischen Geschichte und der Verdienste der preussischen Könige um das Volkwohl, ferner durch eine Unterweisung der Zöglinge der höheren Schulen und Lehrerseminare in den Grundsätzen der Volkswirtschaft und in der Entwicklung unserer sozialen und wirtschaftlichen Verhältnisse, insbesondere vom Beginn dieses Jahrhunderts bis zur gegenwärtigen sozialpolitischen Gesetzgebung, endlich durch Aufklärung der Zöglinge über die Verderblichkeit der sozialdemokratischen Lehren und über die Unmöglichkeit dieser Bestrebungen den patriotischen Sinn der Jugend stärken und gegen eine Ansteckung durch die sozialistischen Theorien schützen.

— Berlin. Am Sonntag Abend hielt der Geh. Medizinalrath Dr. v. Bergmann in der Chirurgischen Gesellschaft, Univeritätsklinik, Ziegelstraße, über die Koch'sche Entdeckung zur Bekämpfung der Tuberkulose einen Vortrag vor einem großen Kreise von Ärzten aus Berlin, von anderen deutschen Universtitäten und aus dem Auslande, namentlich waren auch englische Ärzte anwesend. Es wurden 39 Kranke vorgeführt, welche meistens an Lupus, an Gelenktuberkeln, überhaupt an äußeren Erkrankungen litten. Die Einspritzungen vollzog Dr. Pfuhl; die erwachsenen Personen verhielten sich dabei ruhig, nur die Kinder gaben Klageklänge von sich. Die Ausführungen des Dr. v. Bergmann gingen dahin, daß die Entdeckung Kochs eine bestimmte Diagnose über das Vorhandensein von Tuberkeln gestatte. Auch sei unzweifelhaft, daß das Verfahren eine gute Wirkung

bei äußeren Erkrankungen übt; doch sind das ganze Verfahren und die nötigen Beobachtungen noch nicht abgeschlossen. Was die Behandlung der inneren Erkrankungen, z. B. der Lunge anlangt, so sei man noch im Ungewissen. Die Besorgniß liegt nahe, daß bei Anwendung des Mittels Erstickungsgefahr eintrete, wenn die abgelösten Theile sich in der Luftröhre und der Kehle festsetzen. Bei einem Kehlkopfkranken habe das Koch'sche Mittel ebenso wie bei den äußeren Erkrankungen gewirkt; die abgelöste Haut sei dann glücklich durch eingetretene Husten entfernt worden. Ob das auch bei tieferliegenden inneren Leiden zu erwarten stehe, sei noch nicht sicher. Die Versuche würden fortgesetzt.

— Fürst Bismarck, der noch immer in Barzin weilt, wird dem Vernehmen nach in Friedrichsruh zum 1. Dezember eintreffen. Der Fürst hatte zugesagt, an dem nach ihm zu benennenden neuen Schnell-dampfer der Hamburg-Amerikanischen Packetschiff-Actiengesellschaft, welcher auf der Werft des „Vulkan“ in Stettin erbaut worden ist, persönlich den Taufakt zu vollziehen. Da die Taufe definitiv auf den 29. November festgesetzt ist, wird Fürst Bismarck direkt von Stettin nach Friedrichsruh reisen.

— Frankreich. Auch in Frankreich beginnt man der sozialen Gesetzgebung näherzutreten. Der Abg. Ramel brachte einen Gesetzentwurf ein betr. die Invaliditäts- und Alters-Versicherung für Industrie- und Landarbeiter, deren Lohn 3000 Frank jährlich nicht übersteigt. Der Jahresbeitrag wird vom Tageslohn mit mindestens 5 Centimes täglich eingehoben. Dem Arbeiter soll es freistehen, den Betrag beliebig zu erhöhen; der Arbeitgeber ist zu gleichem Beitrag verpflichtet, wie der Arbeiter, jedoch nur bis zu 10, bei gesundheitschädlichen Industrien bis zu 15 Centimes. Die höchste erreichbare Arbeiterpension beträgt mit 61 Jahren 1000 Frank.

Locale und sächsische Nachrichten.

— Eibenstock. Am Mittwoch voriger Woche verunglückte auf dem Schulwege nach Wolfsgrün ein 9jähr. Knabe in dem Wertgraben zwischen Reichhardtthal und Wolfsgrün. Derselbe hatte sich auf dem die Barriere bildenden Drahtseil geschaukelt und war dann kopfüber in den Graben gestürzt. Da erwachsene Personen nicht zugegen waren, sondern nur Kinder, welche in dem tiefen Graben Hülfe nicht leisten konnten, so mußte der Kleine im Wasser ertrinken.

— Dresden. Der Reichskanzler v. Caprivi begiebt sich Ende d. Mts. nach Dresden, um dem König und der Königin von Sachsen seine Aufwartung zu machen.

— Als Warnung für viele Restaurateure möge die Verhandlung gegen den Restaurateur Adolph

Feodor Velschlegel in Dresden dienen. Derselbe ist beschuldigt, Bier, welches in der Radeberger Exportbierbrauerei nach Pilsener Art gebraut ist, seinen Gästen als echtes aus dem bürgerlichen Brauhause verkauft zu haben. Er stellt das ihm zur Last gelegte Vergehen auch nicht in Abrede, will das genannte Bier aber nur „versuchsweise“ angenommen haben. Die Anklage des Betrugs ist abgelehnt, da ein Hektoliter echtes Pilsener 30 Mark, ein Hektoliter Radeberger nur 17 Mk. kostet. Für ein $\frac{1}{10}$ Liter verlangte D. 20 Pf. gleich dem echten und verschaffte sich auf diese Weise einen unberechtigten Vermögensvorteil von 156 Mark. Der Angeklagte versichert, daß, da kein Gast danach fragte, ob das Bier auch direkt aus Pilsen bezogen sei, er sich für berechtigt gehalten habe, das Radeberger zu dem erwähnten Preise verkaufen zu dürfen, wie es in der Zeit vom April bis Juni geschehen ist. Da ihm jedoch eine Anzahl von Gästen fern geblieben sei, besorgte er sich mittlerweile das echte Pilsener Bier. Der Gerichtshof beurtheilte jedoch diese Manipulation scharf, als der Angeklagte wohl glauben mochte, und verhängte über ihn einen Monat Gefängniß, sowie eine Geldstrafe von 200 Mk.

— Zwickau, 18. November. Vorgestern Nachmittag in der zweiten Stunde wurde im sogenannten Wüstengrund auf Oberrothenbacher Flur der zur 10tägigen Uebung im hiesigen Regiment eingezogene Reservist Guido Merkel II. erhängt aufgefunden. Der Entlebte ist noch unverheiratet und hatte sich seit kurzer Zeit dem Trunke ergeben. Merkel, gebürtig aus Schwarzenberg, hatte sich während des Transportes der Reservisten am 11. Novbr. von Aue nach Zwickau ein Subordinationsvergehen zu Schulden kommen lassen und sollte am 17. Novbr. in Untersuchung genommen werden. Am Sonntag Abend hat sich Merkel von seiner Truppe entfernt, Tags darauf in Oberrothenbach verkehrt, daselbst einen Strick gekauft und hierauf vermuthlich aus Furcht vor der Strafe selbst entleibt.

— Kirchberg, 17. November. Recht beklagenswerth ist es, daß in neuerer Zeit sich unsittliche Handlungen mehren. Aus diesem Anlaß wurde von der hiesigen Schutzmannschaft der Fabrikarbeiter Sch. festgenommen, indem er mit seiner 15jährigen Pflegetochter K. sich dieser Gesetzesübertretung schuldig machte und aus Furcht vor zu erwartender Strafe sich und die Genannte zu erschließen im Begriff war. Ein Revolver und mehrere scharfe Patronen wurden ihm abgenommen. Ein größeres Unglück wurde dabei namentlich durch das rechtzeitige Hinzukommen eines in diesem Hause wohnhaften Maurers verhütet.

— Tannenbergesthal. Einer hiesigen Gasthofsbesitzerin wurden vor Kurzem aus dem frei zugäng-

liche
stob
Wä
des

schei
halte
einer
erste
der
über
felle

13.

5686
8349
1386
3456
5653
8115

1663
2937
4569
5874
8885

1398
2852
4477
7804
9878

9045
1496
2407
2935
3894
4568
5261
5948
7263
8181
9018
9548

1-
3

2846
3127
32827
56619
67196
85088

1
3

20867
36443
53542
85005

5
18744
38247
60248
72602
98227

3
7040
16885
21913
25482
39127
46284
52992
58235
68220
75215
82898
86120
95218

A

Arme
und de
sowie
weiter
gemach
noch 1
Paris
anzuge
nachde

der Na
durch
die Her
lich ein
Nation
was fi
mung
250,00
dinge
erhebli
als der
mindest
Neuen
den Re
reichs
Interes
finde;
Revolu
einige
Pbraste
ten kon
vermod

lichen, unverschlossenen Kuhstall 9 Stück Hühner gestohlen. In Verdacht kommen zwei unbekannte junge Männer, welche zu der fraglichen Zeit in der Nähe des Gasthofes in auffälliger Weise verkehrten.

Nach den allen Wetterbüchern ist es wahrscheinlich, daß wir noch länger milde Witterung behalten. Den 15. Novbr. bezeichnen sie nämlich als einen entscheidenden Wendepunkt, an welchem oft der erste bedeutendere Schneefall einträte. Wenn aber der 15. Novbr. milde, ohne Schnee und Frost vorübergegangen, dann werde Schnee und Frost nur selten vor dem 12. Dezember eintreten.

13. Ziehung 5. Klasse 118. Königl. Sächsl. Landes-Lotterie, gezogen am 17. November 1890.

50,000 Mark auf Nr. 15302. 15,000 Mark auf Nr. 56865. 5000 Mark auf Nr. 17646 56371 57755 77961 83495. 3000 Mark auf Nr. 5134 8022 8318 9565 12599 13867 16729 17033 17346 19191 31586 31488 34934 34535 34561 38901 46411 46322 47071 48275 50202 51089 51806 56539 61363 62231 65222 68964 71270 72127 79457 80696 81159 82178 86716 98048 94015 96636.

1000 Mark auf Nr. 166 8233 11408 12348 16251 16632 16557 17990 18807 20633 23655 24303 24850 28891 29337 30958 32528 32212 36715 41647 42858 42529 45792 45698 49038 50902 51225 53384 55043 56778 56989 58013 58748 62390 71965 72903 73030 73427 79104 82225 83968 85851 86597 94652 95389 95295 97078 98060 98355 99261.

500 Mark auf Nr. 62 2947 3458 5458 6211 13454 13982 14337 15164 19836 19289 24819 24205 26491 27609 28526 28853 34269 38293 38060 38096 39274 42615 44354 44772 45138 49076 52104 58998 66168 67798 75511 75876 76046 77233 77921 79820 81623 81791 88903 91830 95869 98787.

300 Mark auf Nr. 299 502 861 1910 1322 1217 1696 2871 3780 3815 4349 5878 5762 5841 6482 6366 9157 9045 9461 11789 11706 11268 13934 13029 13862 14997 14956 15996 17145 19435 20387 21879 23656 23409 24835 24067 24101 26496 27456 27269 27631 27293 27992 28300 29359 31396 31696 32334 33689 34191 35471 35262 36038 36942 37979 37748 38313 39320 39542 40416 43842 43611 45603 46021 47912 48805 48892 49503 51482 51751 52192 52610 52903 52571 53350 54288 54031 56991 57904 58639 59480 60357 61354 62208 63789 64866 64465 65215 65815 72639 72312 73631 74903 78413 78053 78212 79834 79859 81811 83504 83965 85955 85542 87935 88373 89362 89009 90186 91405 91881 91297 91519 92734 92708 93727 94513 95480 95516 95220 97903 97753 99078.

14. Ziehung gezogen am 18. November 1890.

30,000 Mark auf Nr. 37465. 5000 Mark auf Nr. 2846 12867 19498 22069 62195. 3000 Mark auf Nr. 3127 8778 9722 15138 18301 20122 23302 28780 30320 32827 35917 36488 43085 43707 45095 47528 51083 54724 56619 58508 58627 59519 61656 61274 63608 65784 67324 67196 68232 70995 75351 76875 77116 79166 84963 81603 85088 88152.

1000 Mark auf Nr. 7229 10854 17966 17665 18389 20867 22313 24079 24085 27140 30509 30040 31421 36278 36443 37447 39691 42054 42707 42152 43192 49893 49404 53542 54635 55304 55660 65652 65065 71856 73854 79411 85005 86873 87904 88949 89090 97236 98659 98481 99487.

500 Mark auf Nr. 250 1345 3932 4908 4720 16182 18744 19487 20304 22936 23613 23107 24781 31794 32269 33247 35599 36029 46664 48080 53298 55229 55200 59389 60248 60438 65175 65322 67470 69851 69223 71678 71879 72802 72655 73661 73817 74129 74570 80777 82971 93232 98227 99194.

300 Mark auf Nr. 1103 2236 3787 4801 4538 5019 7040 8891 9701 9501 10330 13286 13099 14255 14859 16885 17803 18811 18214 19463 19280 20555 20289 20025 21913 21866 21781 22400 22287 22504 22658 23073 25126 25482 26776 28858 31287 34488 35165 37943 37479 38315 39127 39632 40093 40661 41864 41612 42082 42502 42094 46284 46572 46524 47562 48405 49607 50737 51380 52202 52992 53579 53656 53708 53375 55943 55425 57082 57826 58235 58423 60494 62198 63537 64846 68257 67979 68809 68820 68731 69967 69526 69594 72838 73322 73656 75449 75215 76920 77990 78246 79801 79186 79837 81647 81969 82898 82708 82212 82107 83355 84102 85926 85176 85958 86120 87665 87758 88727 89638 90685 91681 93324 94338 95218 97723 99731 99480.

Aus vergangener Zeit — für unsere Zeit.

20. November. (Nachdruck verboten.)
Am 20. November 1870 vollzog sich die Vereinigung der Armeen des Großherzogs von Württemberg, von der Lahn, und des Prinzen Friedrich Karl. Damit waren die Loire-Armee, sowie andere Armeen, die in der Gegend von Orleans und weiter südwestlich u. nordöstlich sich später bildeten, unschädlich gemacht, wenn schon es zu deren Vernichtung u. Zersprengung noch längerer und schwerer Kämpfe bedurfte. Die Hoffnung, Paris jemals zu entsetzen und die dortige Belagerungs-Armee anzugreifen, mußte von den Franzosen aufgegeben werden, nachdem jene Vereinigung erfolgt war.

21. November.
Napoleon III., durch die Gnade Gottes und den Willen der Nation Kaiser der Franzosen" nannte sich der Mann, der durch den mit Blut getränkten Staatsstreich des 2. Dezember die Herrschaft über Frankreich an sich gerissen. Er hatte wirklich ein Recht, den „Willen der Nation“ anzuführen; denn diese Nation, wankelmützig, dem Schein huldigend u. heute anbetend, was sie morgen verdammt, hatte wirklich in der Volksabstimmung des 21. November 1852 sich mit 7/8, Millionen gegen 250,000 Stimmen für das Kaiserreich ausgesprochen. Allerdings ist es ja richtig, daß unter den Millionen Stimmen eine erhebliche Anzahl „Nutz-Stimmen“ waren, die nichts weniger, als der Vorliebe für einen Napoleoniden entstammten; allein mindestens eine eben so große Anzahl Franzosen stimmte dem Neuen zu, nicht weil es gut, sondern weil es neu war. In den Reiten des Antrages auf „Wiederherstellung“ des Kaiserreichs hieß es, daß das Volk darin eine Bürgschaft für seine Interessen und eine Befriedigung seines rechtmäßigen Stolzes finde; mit der Wiederherstellung schließe das Zeitalter der Revolutionen u. es werde wieder ausgerichtet, was das vereinigte Europa vor 37 Jahren umgestürzt habe. „Schöne Phrasen, die auch einen Napoleon nicht auf dem Thron erhalten konnten, als er der „Gloire“ keine neuen Siege zuführen vermochte.

Ein weiblicher Geheimpolizist.

Original-Erzählung von Walter Dnslow.

(4. Fortsetzung.)

Indeß hatte sich der junge Franzose nach einem nahe gelegenen Polizeidepot begeben und kleidete sich

in einem der Privatzimmer desselben um. Eine merkwürdige und rasche Veränderung ging mit ihm vor. Er nahm eine blonde Perücke vom Kopfe und ersetzte sie mit einer tiefschwarzen. Ein Schnurrbart bedeckte jetzt die zuvor bartlosen Lippen. Die Kleider wurden so vollständig gegen andere vertauscht, daß der junge Mensch, der fast noch ein Knabe geblieben hatte, jetzt das Aussehen eines älteren, eleganten Geden hatte.

Dies war alles in kürzester Zeit gethan. Dann begab der Elegant sich schleunigst nach der Spielhölle zurück, wo er klingelte und eingelassen wurde.

Wie sein Schatten stand er neben Henry Wilbert, sah ihn sein letztes Geld auf den Tisch werfen und den Saal verlassen.

Mary, denn sie war es unter der neuen Maske, folgte dem Verzweifelten, der seine Schritte dem Flusse zuentke.

Jetzt waren beide am Flusse angelangt. Die tiefe Finsterniß, welche herrschte, ließ Henry für ein paar Augenblicke rathlos stehen. Dann trat er dicht an den Rand des Damms, von dem aus er in die dunkle Flut hinabschaute: „Ein Sprung," dachte er, „und alles ist vorüber."

Mit lautlosen Schritten hatte sich Jemand dem Unglücklichen genähert und hielt ihn fest. Henry stieß einen Schrei aus und sah nach dem Manne, der ihn vom Tode zurückhalten wollte.

„Wer immer Du auch seist!" rief Henry Wilbert aus, „Du bist verloren! Warum hinterst Du mich daran, zu thun, was ich muß! jetzt sollst Du mir vorangehen!"

Mit wildem Griff erfaßte der durch seine Erregung halb wahnsinnige Mann die schwächliche Gestalt des Fremden und drängte sie nach vorn.

„Henry Wilbert, was willst Du thun?"

Bei Nennung seines Namens lehnte ihm für ein paar Augenblicke die Vernunft wieder; er ließ den jungen Mann frei.

„Sie kennen mich?"

„Ich kenne Sie."

„Wer sind Sie?"

„Auch wenn ich Ihnen meinen Namen nenne, wissen Sie nicht, wer ich bin."

„Ach so!" schrie Henry, indem es wieder wie Wahnsinn über ihn kam. „Ein Detektive! ich verstehe! Sie sind mir auf den Fersen. Sie wollen mich nur retten, um mich der Polizei zu übergeben. Das soll Ihnen nicht gelingen. Sie sind in die Klauen eines geheuten wilden Thieres gerathen: wir werden den Sprung da hinunter zusammen machen! Sie sollen mir nicht entweichen. Noch unter dem Wasser will ich Sie halten. Beten Sie zuvor, wenn Sie etwas zu beten haben!"

„Mein einziges Gebet ist für Sie, Henry Wilbert! Beruhigen Sie sich doch, bedenken Sie, was Sie sprechen!"

„Sprechen? Nein, thun will ich es. Ich habe Sie ja nicht aufgefordert, mir zu folgen. Kein lebendes Wesen darf je erfahren, wo ich geblieben bin. Warum kommen Sie hierher?"

„Hören Sie mich, Henry Wilbert! Denken Sie an Ihre Mutter."

„Nun sollst Du erst recht sterben!" Und seiner selbst nicht mehr mächtig, nahm Henry den Fremden zwischen seine eisernen Arme. Der halb Wahnsinnige trat einen Schritt vor, noch eine Sekunde — und alles war vorüber.

„Gnade!" flehte der Fremde.

„Du sollst mit mir sterben!" zischte der Unglückliche.

„Schonen Sie mich, ich bin ein Weib!"

Da trat Henry wieder zurück.

„Ein Weib?" fragte er.

„Ja."

„Was führte Sie hierher?"

„Ich wollte Sie vom Selbstmord zurückhalten."

„Sie wollten mich retten?"

„Ja."

„Was für ein Interesse haben Sie daran?"

„Das kann ich Ihnen nicht sagen, selbst um mir mein Leben zu erhalten."

„Ein Weib tödtete ich nicht! Das wäre feige! Und doch — ich will Sie nur unter einer Bedingung verschonen."

„Und diese Bedingung ist?"

„Mich ruft das Wasser. — Schwören Sie mir beim Heiligsten, was es für Sie glebt, daß Sie nie Jemand verrathen wollen, wo ich geblieben bin."

„Sind Sie noch immer zu sterben entschlossen?"

„Ich bin es. Ich will spurlos verschwinden. Dies ist auch der Grund, warum ich das Wasser der Pistole vorziehe —" und bei diesen Worten zog er den Revolver aus seiner Tasche und schleuderte ihn weit hinein in die Flut.

„Henry Wilbert!" sagte sie, indem sie ihre Hand auf seinen Arm legte, „Sie haben keinen Grund zum Selbstmord, ich kenne Ihr Geheimniß."

„Sie kennen mein Geheimniß?"

„Ja."

„Was meinen Sie damit?"

„Ich meine das Geheimniß, welches Sie in den Tod treibt."

„Wenn Sie mein Geheimniß kennen, dann wissen Sie nur zu wohl, daß mir weiter nichts übrig bleibt,

als der Tod, und daß Sie mich nicht retten können."

„Ich kann es doch!"

„Woher und wie? sind Sie Mitwisserin meines Geheimnisses geworden?"

„In späteren Tagen werde ich Ihnen das vielleicht einmal erzählen."

Wenn er geahnt hätte, daß sie nichts wußte, daß sie nur Zeit gewinnen wollte, um ihn womöglich zum Sprechen zu bringen!

„Wer bist Du denn, Weib?" fragte er wieder.

„Das bleibt sich gleich. Lassen Sie sich genügen, daß ich Ihr Leben retten will und Ihre Ehre. Aber jetzt seien Sie ein Mann und verlassen Sie mit mir diesen schrecklichen Ort."

(Fortsetzung folgt.)

Bermischte Nachrichten.

Berlin. Seit mehreren Tagen ist der Preis für Würstfabrikate und Schinken in Berlin bereits um 20 Pfennig pro Pfund zurückgegangen, ohne jedoch die früheren Preise erreicht zu haben. Man kann annehmen, daß die Theuerung in den nächsten Wochen noch mehr nachlassen wird.

Die Schweinefleischpreise sind in Tiffit und Heydekrug bereits 40 Pf. fürs Pfund herabgesunken, ohne daß dort eine Einfuhr fremder Schweine stattgefunden hätte. Die Zufuhr einheimischen Viehs zu den Märkten ist so groß, daß an einem Tage 250 Wagen mit über 1000 Stück Schweinen eintrafen.

Der Riesen-Grenadier im ersten Garde-Regiment z. F. in Potsdam, über den wir jüngst berichteten, ist in seine heimatlichen Gefilde am Rhein zurückgekehrt, da der stramme Dienst den erst 19 Jahre alten Rekruten über die Maßen angestrengt hat. Trotz dieses Verlustes eines 2,25 m langen Angehörigen hat das erste Garde-Regiment z. F. doch noch einen Mann aufzuweisen, welcher um 2 Centimeter länger ist, als der berühmte „lange Plüskow". Während dieser — Hauptmann von Plüskow — 2,05 m mißt, ragt jener noch um 2 Centimeter über dieses Riesen Haupt empor, mißt also 2,27 m.

Praktischer Vorschlag. Tochter: „Papa, willst Du mir nicht ein Velociped kaufen? Meine Freundin Alma hat mich wiederholt aufgefordert, dem Radfahrerkollegium beizutreten!" — Vater: „So, so, na weißt Du, wenn Du durchaus strampeln mißt, dann will ich Dir lieber eine Nähmaschine kaufen!"

Schwarze Galanterie. Dame (zu einem Afrikareisenden): „Sagen Sie, leiden die Frauen in Afrika auch so unter der Tyrannei der Männer, wie bei uns?" — Afrikareisender: „O nein, mein Fräulein, die Frauen haben dort sogar gewisse Vorzüge; so zum Beispiel..." — Dame (ihn unterbrechend): „Ach, dort möchte ich sein..." — Afrikareisender (fortfahrend): „So zum Beispiel werden bei den Siegemahlzeiten immer die Frauen zuerst gefressen!"

Ein reicher Filz nöthigt einen seiner Freunde, mit ihm zu speisen. Sie setzen sich zu Tisch. Auf eine magere Suppe folgt ein mageres Gemüse und dann der Käse. „Freund!" ruft der Gastgeber, „wie froh haben Sie mich gemacht! Wann speisen Sie wieder mit mir?" — „Wenn's sein kann, am liebsten sogleich!"

Nicht allein jeder Kopfschmerz und Migräne wird durch den Gebrauch von Apotheker Dallmann's Kolo-Pastillen beseitigt, sondern dieselben sind gleichzeitig ein anregendes, den Magen und die Nerven stärkendes Mittel, welches in keiner Familie fehlen sollte. Schachtel 1 Mk. in der Apotheke zu Eidenstod.

Wer zu Hämorrhoidaleiden neigt oder daran laborirt, sorge sich stets durch Anwendung der in den Apotheken à R. 1. erhältlichen 8 Hsten Apotheker Richard Brandt's Schweizerpillen für eine geregelte Verdauung.

Standesamtliche Nachrichten von Eidenstod

vom 11. bis mit 18. November 1890.

Geboren: 328) Dem Bädermeister Ernst Julius Mühlig hier 1 S. 329) Dem Fabrikarbeiter August Hermann Dorn hier 1 Z. 330) Dem Christian Adolf Rehner hier 1 S. 331) Der unverheirateten Maschinengehilfin Anna Auguste Rau hier 1 Z. 332 u. 333) Dem Maschinenführer Karl Ludwig Heymann hier Zwillinge. 334) Dem Bäder August Friedrich Beckmann hier 1 S. 335) Dem Posthilfsboten Ernst Alban Weis hier 1 Z. 336) Dem Tischlergehilfen Joseph Robert Scholz hier 1 S. 337) Dem Uhrmacher Ernst Hermann Dominicus Glanz hier 1 S. 338) Dem Zeichner Gustav August Robert Wendler hier 1 Z. 339) Dem Kaufmann Eduard Hermann Müller hier 1 S.

Aufgeboren: 50) Der Kaufmann Richard Oswald Böttrich hier mit der Helene Marie Kartha Ludwig hier. 51) Der Zeichner Reinhard Louis Baumann hier mit der Clara Marie Edelmann hier.

Eheschließungen: 47) Der Fleischer Emil Richard Georgi hier mit der Anna Margarethe Haase hier.

Ge storben: 239) Des Kaufmanns und Commerzienraths Moriz Hirschberg hier 1. Constanze Sophie, 22 J. 11 M. 14 T.

Kirchliche Nachrichten aus der Pfarochie Eidenstod

zum 2. Bußtage 1890.

Borm. Predigttext: Offens. Joh. 3, 1—6. Herr Pfarrer Böttrich. Nachm. Predigttext: Psalm 39, 5—9. Herr Diac. Fischer. Die Beichtrede hält Herr Pfarrer Böttrich.

Kirchennachrichten aus Schönheide.

Freitag, den 21. November (2. Bußtag), Borm. 9 Uhr Gottesdienst mit Predigt. Die Predigt hält Herr Pastor Steudel. Im Anschluß hieran Beichte und Abendmahl. Die Beichtsprache hält Herr Diac. vic. Schreiber. Nachm. 5 Uhr Gottesdienst mit Predigt. Die Predigt hält Herr Diac. vic. Schreiber.

General-Versammlung der Ortskrankenkasse für das Handwerk und sonst. Betriebe zu Eibenstock

Sonnabend, den 29. November 1890, Abends 8 Uhr
im Nebenzimmer des „Deutschen Hauses“ hier.

- Tagesordnung:** 1) Wahl von 3 Vorstandsmitgliedern an Stelle der Ausscheidenden.
2) Wahl des Ausschusses zur Prüfung der Rechnung des laufenden Jahres.
3) Beschlussfassung wegen Anschluss an den Verband sächsischer Ortskrankenkassen.
4) Sonstige Kassenangelegenheiten.

Um recht zahlreiche Beteiligung seitens der Arbeitgeber und der Kassenmitglieder wird gebeten.
Eibenstock, am 17. November 1890.

A. Wimmer,
Vorsitzender.

General-Versammlung der Ortskrankenkasse für Textil-Industrie zu Eibenstock

Sonnabend, den 22. November 1890, Abends 8 Uhr
im Speisesaale des „Feldschlößchen“ allhier.

- Tagesordnung:** 1) Wahl des Rechnungsprüfungsausschusses.
2) Ergänzungswahl des Vorstandes an Stelle der ausscheidenden Herren Hugo Tröger, Ernst Weigelt und Hermann Schädlich.
3) Antrag, die Erhöhung des Sterbegeldes und die Gewährung von solchem an Familienangehörige betr.

Es wird um zahlreiches und pünktliches Erscheinen der stimmberechtigten Kassenmitglieder und der Arbeitgeber gebeten.

Richard Hertel,
Vorsitzender.

Oesterreich. Banknoten Mark 176,00 Pf.

Wagner's Gärtnerei

empfeilt schöne blühende **Rose**, sowie **Obst- und Zierbäume** und **Blumenzwiebeln**, als: Tulpen, Spacintzen, Crocus u. s. w., jetzt noch beste Pflanzzeit.

Für's **Todtenfest** empfiehlt Kränze, Rissen u. s. w. in geschmackvollster Ausführung
Der Obige.

Lampert's Pflaster

Marko beste **Wund-, Heil-, Zug- u. Magen-Salbe**, benimmt sogleich **Sitze** und **Schmerz**, zieht gelinde alle Geschwüre — hebt sicher jede **Geschwulst** — verbütet wildes **Fleisch**, heilt gründlich **alte Weinschäden**, **Knochenfraß**, **Haut-Ausschlag**, **Salzfluß**, böse **Brust** und schlimme **Finger** und **erfrorene Glieder**, ist unerlässlich bei **Gühneraugen**, **Frostballen**, **Entzündungen**, **Plechten**, **Rücken- und Magen-schmerz**, **Reißen** und **Sicht**.
Schachtel 25 u. 50 Pfg. nur aus den **Apotheken** in **Eibenstock**, **Schönheide**, **Auerbach**, **Kirchberg**, **Schneeberg**, **Schwarzenberg**, **Johanngeorgenstadt**.

Ein Mädchen

von 15 bis 16 Jahren wird in eine Familie zu leichten, häuslichen Arbeiten gesucht. Zu erfr. in der Exp. ds. Bl.

Feinste griechische Badeschwämme

sowie sämtliche **Loosa- & Frottir-Artikel** und **Loosa-Einlegesohlen** empfiehlt
W. Deubel.

Maschine,

Doppelsteppstich, sehr gut gehend, noch ziemlich neu, ist preiswerth z. verkaufen. Wo? sagt die Expedition d. Bl.

Jeder Kopfschmerz,

Migräne (auch der durch Wein- und Biergenuss entstandene), wird nur durch **Isleib's verbesserte Kola-Pastillen** augenblicklich u. dauernd beseitigt. Schachtel 90 Pf. bei
Apotheker Fischer,
Eibenstock.

Aus erster Hand direct v. Fabrikanten

daher kauft man besser als b. Händler
Christbaum-Confect höchst wohlschmeck. u. stets frisch in **Chocoladefabr. E. Hering**, Dresden 12. Jede Kiste enth. ca. 450 gr. Zucker-, **Chocolade-, Liqueur- u. Marzipan-St.**, als reiz. Blumen, Früchte, Thiere, Bilder, 5- u. 10-Pf.-Engel u. Fig. etc., schön gem. verf. incl. gut. Verpack. geg. Nachm. nur **M. 2,00**. 2 Kist. **M. 5**, 3 Kist. **M. 6,00**. Erste Quelle für Geschäfte und Private.

Zum Todtenfeste

empfeilt **Blumenbindereien** aller Art von **frischen**, sowie **getrockneten Blumen** und hält **große Auswahl** von **Wooßkränzen**
Bernh. Fritzsche,
Gärtnerei, Blumen- und Binderei-Geschäft.

Männergesangverein Schönheide.

Donnerstag, den 20. November, im Saale des **Sambrinus:**
Theatral. Abendunterhaltung.
„Das Vater unser“,
oder:
„Die Nacht des Gebetes“,
Lebensbild mit Gesang in drei Abtheilungen und einem Vorspiel v. G. Karl.
Preise der Plätze: Reservirter Platz 60 Pf., 2. Platz 40 Pf. Anfang 8 Uhr.
Der Reinertrag wird zu einem guten Zwecke verwendet.
Billets für reservirte Plätze sind bis Abends 6 Uhr bei Herrn Hermann Kleinempel zu haben.
Einem recht zahlreichen Besuch sieht entgegen
Der Männergesangverein.

Echten Cognac fine Campagne Echten Jamaica-Rum

empfeilt **Gottfr. Müller,**
Destillateur.

Holz-Rouleaux,

äußerst praktisch, in jeder Größe und Breite empfiehlt zu Fabrikpreisen
Gottfr. Müller,
Destillateur.

Neue Bettfedern

Pfund von 90 Pfennigen an bis zu den besten Qualitäten empfiehlt
A. J. Kalitzki Nachf.

Eine ehrliche und zuverlässige Persönlichkeit

wird zum **Einlassiren** außenstehender Forderungen nur Sonntags gesucht. Gestl. Offerten unter **G.** in der Expedition ds. Bl. erbeten.

Donnerstag trifft
Frischer Schellfisch
Frischer Zander
ein bei **Max Steinbach.**

Stepperei

aufser dem Hause auszugeben. Wo? sagt die Expedition ds. Bl.

Junge fette Gänse

versendet à Pfd. für 55 Pfg. franko gegen Nachnahme
H. Kirschenberger,
Sköpen, Ostpr.

Leibbinden

von vorzüglich schöner Arbeit und in großer Auswahl, sowie auch **Bruchbandagen** hält empfohlen
W. Deubel.

Am 1. October begann der
IV. Jahrgang der
WIENERMODE
Jährlich: 24 Hefte, 48 colorirte
Modestilber, 12 Schnittmusterbogen
Schnitte nach Maß gratis.
fl. 1.50 Vierteljährlich **M. 2.50**

Achtung!

Von jetzt an verkaufe **Vüdlinge**, à St. 4 Pf., **Bratheringe**, 3 St. 20 Pfg.
Ernst Bauer.

Streupulver

zum **Einstreuen** **wunder Kinder**, sowie überhaupt **wunder Körpertheile** auch bei **Erwachsenen** das **hilfreichste** und **heilsamste Mittel**, à Schachtel 35 Pf., zu haben bei **F. Hannebohn.**

Ein kleineres Familienlogis

bestehend aus 3 Stuben mit Küche und Zubehör ist zu vermieten. Wo? zu erfahren in der Expedition d. Bl. Ebenfalls ist ein **eiserner Maschinenofen** billig zu verkaufen.

Eine Siebelwohnung

ist zu vermieten und sofort zu beziehen
Saus Nr. 144.

Deutsches Haus.

Nächsten Sonnabend:
Schlachtfest.
Von Vormittag 10 Uhr an **Wessfleisch**, Abends **frische Wurst** m. **Sauerkraut**, wozu freundlichst einladet
G. Heidenfelder.

Eine Stube

ist zu vermieten bei
G. Haas, Haus Nr. 201.

Kaisers Brust-Carmellen

Beste **Brust-Gonbons** der Welt bei **Husten, Heiserkeit, Athemnoth, Brust- und Lungen-Katarrh.** Allein acht zu haben per Packet 25 Pf. bei
H. Lohmann,
vorm. J. Braun.

Des Bußtages wegen erscheint die nächste Nummer d. Bl. erst Sonnabend **Nachmittag.**
Die Expedition.

Fahrplan der Chemnitz-Aue-Adorfer Eisenbahn.

Von Chemnitz nach Adorf.

Chemnitz	Früh	Früh	Norm.	Nachm.	Ab.
Buchhardtshf.	4,37	9,10	2,49	7,00	
Adorf	5,25	9,59	3,39	8,09	
Adorf	6,04	10,43	4,19	8,53	
Adorf	6,16	10,55	4,30	9,06	
Aue (Ankunft)	6,35	11,16	4,49	9,27	
Aue (Abfahrt)	6,51	11,35	4,57	9,45	
Blauenthal	7,27	12,01	5,22	10,10	
Wolfsgrün	7,35	12,08	5,28	10,18	
Eibenstock	7,51	12,22	5,41	10,27	
Schönheide	8,08	12,31	5,50	10,35	
Wilschhaus	8,18	12,42	6,00	10,45	
Kautenkrantz	8,28	12,50	6,08	10,53	
Jägergrün	4,45	8,39	1,01	6,18	10,59
Schöned	5,27	9,19	1,40	6,55	
Wozte	5,40	9,32	1,53	7,09	
Marktneutirch	6,10	10,00	2,22	7,36	
Adorf	6,19	10,09	2,31	7,45	

Von Adorf nach Chemnitz.

Adorf	Früh	Früh	Norm.	Nachm.	Ab.
Marktneutirch	4,32	8,00	1,21	6,15	
Wozte	5,01	8,49	1,59	7,04	
Schöned	5,35	9,16	2,28	7,31	
Jägergrün	6,20	9,52	3,08	8,07	
Kautenkrantz	6,29	9,59	3,16	8,14	
Wilschhaus	6,38	10,07	3,24	8,22	
Schönheide	6,56	10,20	3,40	8,35	
Eibenstock	7,09	10,29	3,51	8,45	
Wolfsgrün	7,22	10,39	4,02	8,55	
Blauenthal	7,28	10,45	4,08	9,01	
Aue (Ankunft)	7,56	11,09	4,36	9,25	
Aue (Abfahrt)	5,22	8,43	1,17	4,50	
Adorf	5,46	9,17	1,40	5,13	
Wozte	6,05	9,46	1,57	5,38	
Buchhardtshf.	6,44	10,34	2,37	6,23	
Chemnitz	7,29	11,20	3,23	7,18	

Der in den Vormittagsstunden von **Aue** nach **Schönheide** und zurück verkehrende **Dominibus** hat folgende Fahrzeit:

ab Aue	8,01	ab Schönheide	9,14
in Adorf	8,23	in Eibenstock	9,24
in Blauenthal	8,34	in Wolfsgrün	9,35
in Wolfsgrün	8,40	in Blauenthal	9,41
in Eibenstock	8,59	in Adorf	9,52
in Schönheide	9,07	in Aue	10,9

Omnibus-Fahrplan.

Abfahrt von der Kaiserl. Postanstalt:

Früh	6 Uhr 40 M.	nach Chemnitz u. Adorf.
10	—	Chemnitz.
Mittags	11	—
Nachm.	3	—
Abends	5	—
8	—	—
9	—	—